

09.09.2022 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Bettina Pawlik,
Katholische Gemeindereferentin im Ruhestand

Frauenpredigtwoche

Gestern stand im katholischen Kalender das Fest Maria Geburt. Schon am Beginn des Christentums ist die Mutter Jesu, des Gottessohnes, hoch verehrt worden. Ganz alte Marienstauen gibt es, eine Mutter mit dem Jesuskind auf dem Arm. In allen katholischen und auch in vielen evangelischen Kirchen steht eine solche Figur, oft geschmückt mit Kerzen und Blumen. Viele Gläubige vertrauen Maria ihre Sorgen an.

In den ersten christlichen Gemeinden hatten Frauen mehr zu sagen

Doch trotz der Verehrung Marias als Muttergottes hat es die Kirche geschafft, dass Frauen sich immer im Hintergrund halten mussten. In den ersten christlichen Gemeinden war es wohl anders. Theologinnen haben erforscht, dass es im ersten Jahrhundert nach Christus Missionarinnen und Gemeindeleiterinnen gegeben hat. Spuren davon finden sich noch im Neuen Testament. Aber genau dort findet man auch Belege dafür, dass die Frauen zurückgedrängt wurden. Zum Beispiel im ersten Brief an die Korinther: „Wie es in allen Gemeinden der Heiligen üblich ist, sollen die Frauen in den Versammlungen schweigen; es ist ihnen nicht gestattet zu reden: ...“ (1 Kor 14, 33b.34). Aus diesem Satz kann man schließen, dass es Frauen gegeben hat, die in der Gemeindeversammlung, das heißt auch im Gottesdienst, gesprochen und das Wort Gottes verkündigt haben. Aber je mehr das Christentum im 4.

Jahrhundert nach Christus Staatsreligion im römischen Reich geworden ist, desto mehr hat man die Frauen zurückgedrängt. Denn in der römischen Gesellschaft hatten sie nur wenig zu sagen. Und leider hat sich die Kirche dieser Gesellschaft stark angepasst. Verantwortungsträger in den christlichen Gemeinden wurden römische Beamte.

Ist es Angst vor den Fähigkeiten der Frauen?

Für die damalige Zeit verstehe ich das. Aber als Frau, die ihr Leben lang in der Kirche gearbeitet hat, habe ich schon große Zweifel und Fragen daran, warum das heute immer noch so sein muss. Und manchmal habe ich den Verdacht, dass es gerade in der katholischen Kirche viele Männer gibt, die vor den Fähigkeiten von uns Frauen Angst haben.

In der nächsten Woche kommen Frauen in den Gottesdiensten zu Wort

Aber wir arbeiten daran. Ab morgen bis zum nächsten Sonntag gibt es im Bistum Limburg eine Frauenpredigtwoche. In vielen Gemeinden predigen Frauen in den Gottesdiensten und legen das Wort Gottes auf ihre Weise aus. Wir freuen uns, wenn viele kommen und das mit uns feiern.